

Holzturm- blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

März/April 2008

Jahrgang 23



Neues aus K07

Einladung zur Jahreshauptversammlung

pn - Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung lädt der Ortsverband des OV Mainz seine Mitglieder recht herzlich am 4. April 2008 ein. Die Einladung zu dieser Veranstaltung liegt dieser Ausgabe des Holzturmblättchen bei. Wir würden uns über ein zahlreiches Erscheinen sehr freuen!

Wie in den vergangenen Jahren, so nutzt der Vorstand erneut die Möglichkeit, seinen Mitgliedern neben der Einladung, die satzungsgemäß an jedes OV-Mitglied ver-

schickt werden muss, auch die Gelegenheit, auf diesem Wege für unser Mitteilungsblatt zu werben. Dieses wird ansonsten gegen einen kleinen Unkostenbeitrag versandt. Wer also auch zwischen den Jahreshauptversammlungen regelmäßig informiert sein will, kann sich durch Überweisung auf das angegebene Konto ein Abonnement sichern. Die jetzige Ausgabe ist für alle Mitglieder kostenlos und verpflichtet nicht zum Erwerb eines Abonnements!

Fahrt in die Partnerstadt Erfurt

pi - Die Partnerschaft mit unseren Funkfreunden in Erfurt besteht nunmehr schon fast 20 Jahre! Wie in unserer OV-Chronik zu lesen ist, ergab sich im November 1989 ein erster offizieller Kontakt: „Den Ortsverband Mainz erreichte ein Schreiben von Gerhard Roleder aus Erfurt, das über den Oberbürgermeister der Stadt Mainz an Franz Heeb, DF6PB, weitergeleitet worden war. Hierin bekundete Gerhard, der an der

Clubstation Y36KI arbeitet, sein Interesse mit Mainzer Amateuren Kontakt aufzunehmen zum allgemeinen und hobbybezogenen Meinungsaustausch.“

Dass dieser Kontakt in den vergangenen Jahren mit Leben ausgefüllt wurde, dafür wurde von den beiden Ortsverbänden intensiv gesorgt: zahlreiche gegenseitige Be-

suche, Funkverbindungen und sonstige Aktivitäten sind der Beweis dafür.

Für dieses Jahr liegt uns nun eine Einladung zum Erfurter Krämerbrückenfest vom 13.6. - 15.6.2008 vor. Es wird ein umfangreiches Programm vor Ort angeboten! Eingeladen sind alle Interessenten mit Familienangehörigen. Es ist eine gute Gele-

genheit ein mittelalterliches Stadtfest zu erleben, zumal die Erfurter OMs sich sehr um unser Wohlbefinden bemühen.

Wer mitfahren will, wendet sich bitte möglichst bald an Otfried, DK1EI. Da Unterkünfte und Programmpunkte rechtzeitig geplant werden müssen, ist die Ermittlung der Teilnehmerzahl sehr wichtig!

Zusätzlicher OV-Stammtisch im Ortsverband?

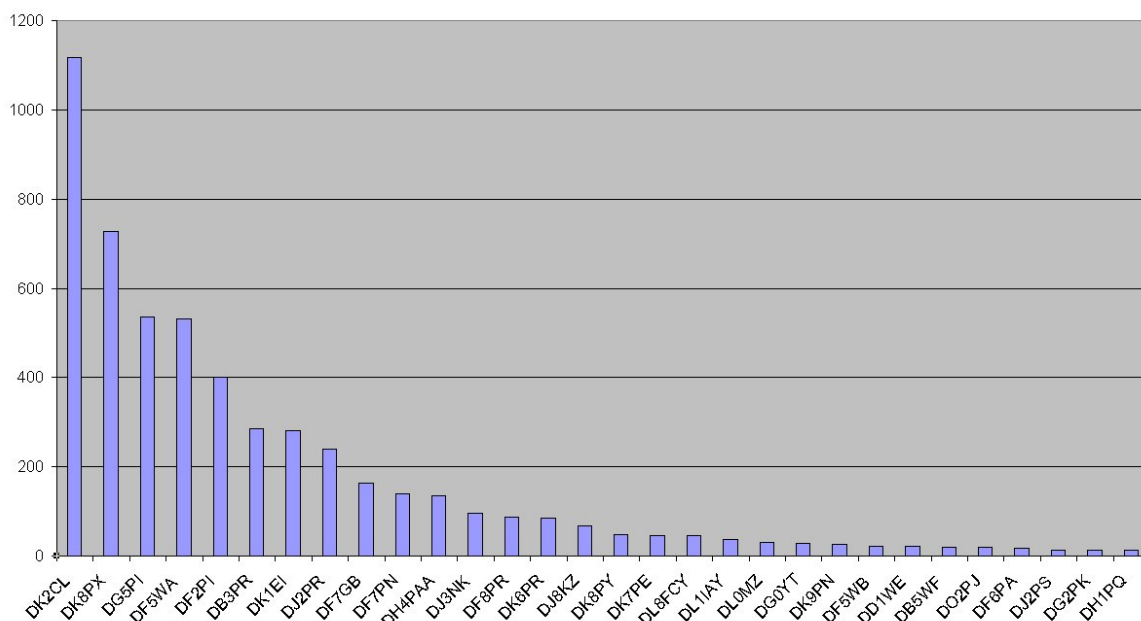
pi - Vor einiger Zeit wurde die Idee geäußert, einen zusätzlichen Stammtisch außerhalb der üblichen Freitagstermine zu veranstalten. Gedacht war dieses Treffen eigentlich für alle, aber insbesondere auch für die nicht mehr so mobilen und älteren OMs. Oder für alle also, die die Treppen im Holzturm nicht mehr gehen wollen oder nicht im Dunkeln unterwegs sein wollen.

Der Treffpunkt sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein, das Tref-

fen sollte an einem Werktag und nicht am Wochenende stattfinden. Idealerweise auch nicht in den Abendstunden.

Wer hätte an einem solchen Termin im Moment Interesse? Gibt es konkrete Vorschläge für eine Lokalität? Interessenten werden gebeten sich bei Otfried Heinrich, DK1EI, unter Telefon 06131-86430 zu melden.

QSL-Statistik 2007





DXpeditionen

XU7DLH aus Kambodscha

von Rudi – DK7PE

Wim (ON6TZ / XU7TZG), ein belgischer Funkamateur, verlebt seine Rente in Südostasien und das schon seit über zehn Jahren. Das Bier schmeckt ihm und auch sonst geht es ihm mit seiner thailändischen Frau Orn bestens.



Wim, ON6TZ, mit dem Nationalgetränk

Eine ungenutzte Garage, nur 200m vom Fuß eines nie eingesetzten US-Sendemastes aus den Zeiten des Vietnamkrieges, ließ er sich vor drei Jahren als Wohnhaus umbauen. Seitdem benutzt er diesen 110m hohen Support als Abspannpunkt für seinen 250m langen Sloper aus Stahltitze.

Mit Wims Unterstützung erhielten wir problemlos unser Wunschrufzeichen XU7DLH und konnten für eine Woche aus Kambodscha qrv sein.

Aufgrund der diesmal etwas schwierigen Anreise mit ausgebuchten Fliegern, überfüllten örtlichen Bussen und sogar einem benötigten Tuck-Tuck als Transportmittel,

bestand die Crew diesmal nur aus zwei OPs.



Bernd, DK7TF und Rudi DK7PE mit 100 Kilo Funkequipment im Tuck-Tuck

Während Bernd, DK7TF, aus einem nahe gelegenen Hotel mit 100 Watt und Eigenbau Moxon Beam arbeitete, baute ich meine 80/160m Station in Wims Haus auf. Die 12V Stromversorgung für den IC 735, stellte mir Wim über seine unzählig miteinander vernetzten Spannungsstabilisatoren, Netzteile und Autobatterien zur Verfügung.

Wim's Sloper funktionierte übrigens ganz prima, aber wenn wir schon mal die Möglichkeit hatten Antennen ohne jegliche Platzprobleme aufzubauen, dann wollten wir diese Gelegenheit auch nutzen.

Gleich am zweiten Tag hingen wir an den Sloper (isoliert) eine Fullsize 160m Loop. Bisher gab es für uns nur wenige Gelegenheiten eine solche Riesenantenne aufzubauen. Einmal in Sri Lanka und einmal 1984 als Suitbert, DF2PI, und ich eine solche Loop für wenige Stunden mit einem Gasballon in die Höhe zogen.

Obwohl Wim mir davon abgeraten hatte Draht mitzubringen „das kann man hier alles kaufen!“ nahm ich etwa 200m Antennendraht von Gerd, DK6PR, mit. Gut, dass wir den dabei hatten, wir hätten uns nämlich die Füße nach so einem reißfesten Material platt gelaufen und dann doch nichts vergleichbares gefunden.

Allmählich wurde es dunkel und die ersten japanischen Stationen waren sehr laut zu hören. Gegen 16:00 UTC kamen dann die ersten Europäer auf 160m durch. Es fing an mit OH und SM und dann wanderte die Bandöffnung immer weiter in Richtung Mitteleuropa. Der Anfang lief super und die Signale aus Europa wurden im Laufe der Nacht kontinuierlich lauter.

John, ON4UN, bestätigte uns ein extrem lautes Signal mit 20dB über S9 „like a local“ und auch Wolf, DF2PY, bestätigte uns einige Tage später ein „brutal lautes Signal“. Die Loop funktionierte also!

Die erste Euphorie verflog jedoch kurz vor Sonnenaufgang – der besten Zeit für 160m – als der Transceiver Probleme machte. Zuerst hatte das Signal einen Chirp und dann ging gar nichts mehr. Alle Anzeigen spielten verrückt.

Damit war die erste Nacht, zwei Stunden vor Sonnenaufgang in XU, gelaufen. Als Wim am nächsten Morgen ausgeschlafen hatte, erzählte ich ihm von dem defekten Transceiver. Er war skeptisch und machte sich auf die Fehlersuche in Richtung Stromversorgung. Dabei stellte er fest, dass er den IC 735 versehentlich auf eine nicht gepufferte Autobatterie gehängt hatte... sie war einfach leer...!

Die Bedingungen an den nächsten Tagen waren weniger gut und es gab immer wieder Lücken, wo absolut nichts zu hören war. Das war die Zeit für einen Sekunden- oder sogar Minutenschlaf. Kopfhörer auflassen, Augen zu und etwas dösen. Das geht prima, und sobald ein Signal zu hören ist, wird man garantiert wach – mehr oder

weniger schnell. Auf diese Weise kommt man wenigstens zu etwas Schlaf.

Damit wir auch auf 80m ein gutes Signal produzierten, musste auch noch eine Loop für dieses Band mit hoch. Wir hängten sie direkt in die 160m Loop und dort wirkte sie vergleichsweise niedlich. Beide Antennen haben wir übrigens über eine 75 Ohm TV Leitung, die wir schnell noch mit dem Moped in Sihanoukville gekauft hatten, angepasst. $\lambda/4 \times 0,81$ Verkürzungsfaktor (Foam) und beide Antennen spielten einwandfrei.

Meine Pläne, eine 80 oder 160m 2EL Quad Richtung Norden aufzubauen scheiterten nicht am Platz – das war überhaupt kein Problem - sondern allein am fehlenden Antennendraht!



DK7PE, ON6TZ, DK7TF an der Station

Kambodscha ist übrigens noch ein richtiger Geheimtipp und längst nicht so überlaufen wie Thailand. Das liegt auch daran, dass die Infrastruktur noch so ist, wie vor etwa 20 Jahren im großen Nachbarland.

Aber der Tourismus entwickelt sich und inzwischen sieht man viele Individualreisende, die zwischen Vietnam, Laos und Kambodscha pendeln. Aber auch der organisierte Tourismus ist besonders in der Nähe von Angkor Wat stark im Vormarsch. Das Preis/Leistungsverhältnis ist noch sehr gut, auch wenn die Strände inzwischen von russischen Multi-Millionären aufgekauft werden.

Wo sonst bekommt man noch ein Hotelzimmer für 5,- USD? Zugegeben, es kann sein, dass man sich auch mal einen Floh fängt, aber das kann ja in den besten Häusern vorkommen. Übrigens, auf die Frage, wie man ein solches Mitbringsel wieder los

bekommt, hier der Tipp vom Hausarzt: „Einfach in eine voll besetzte Straßenbahn steigen und einige Stationen mitfahren. Mit etwas Glück isser dann weg - ganz einfach!“



Aktivitäten im OV

Einen Punkt für SOTA

von Peter, DK8PX

Alle Leute sind auf die Fastnachtsumzüge gegangen. Alle? Nein! Zwei Funkamateure machten sich an dem sonnigen Sonntagnachmittag bei 5° Celsius auf den Weg zum Mühlberg bei Nieder-Olm. Unser Auto stellten wir in einem Feldweg ab.

Jeder schnürte seinen Rucksack und nach einem halben Kilometer waren wir am Ziel. Einen super Rundblick hatte man von hier. Odenwald, Frankfurt, Taunus, Hunsrück und der Donnersberg waren zu sehen. Ich rechnete mir gute Chancen für 2m aus.



Schnell hatten wir unsere Antennen und die Tranceiver fertig. Bei Suitbert DF2PI kam schon gleich das erste QSO auf 40m in CW zustande. Bei mir dauerte es erst eine Weile bis das erste QSO auch bei mir zustande kam. Kurz danach meldete sich auch Rainer DF8PR und Nr. 2 war geloggt.

Vier musste man loggen. Dann war 5 Minuten nichts mehr und ich machte die obligatorischen Aufnahmen.

Trotz Sonnenschein war es empfindlich kalt, denn der Wind zog überall durch, obwohl wir gut eingepackt waren. Dann setzte ich mich wieder an den FT817 und rief auf einer anderen Frequenz und siehe da, es waren gleich Zwei dran, der Fridolin und der Hans, beide aus K46. Schnell wurden Rapporte ausgetauscht und ich gab die Sota-Nummer DM/RP 256 durch.



Es wurde uns Beiden jetzt richtig kalt und wir packten alles schnell ein. In ca. 15 Minuten waren wir am Auto mit Mordsdreck an den Schuhen, aber das machte nichts. Im Auto war es richtig schön warm und wir stellten fest: es war ein schöner Spaziergang und jeder hatte einen Punkt gemacht.



Für Sie getestet

Logdatei kaputt?

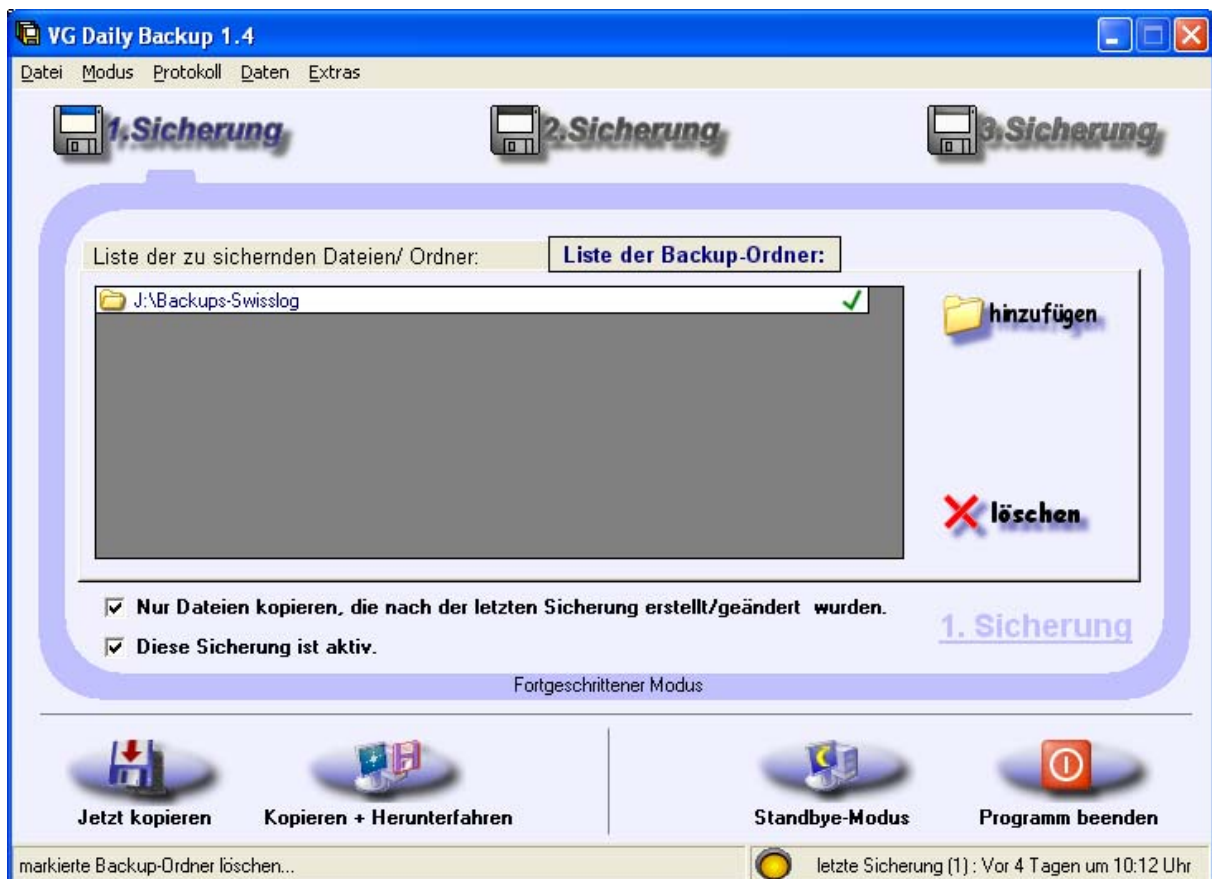
von Rudi, DJ8KZ

Das ist so das Übelste was einem passieren kann. Aber nur dann, wenn man nicht regelmäßig sichert! - Mir ist vor einiger Zeit wegen eines Speicherfehlers meine Swisslog-Datenbank beschädigt worden, so dass sie sich nicht mehr öffnen ließ. Ich hatte zwar ein Backup, so ganz neu war das aber nicht. Da fehlen jetzt einige QSO.

Durch Schaden wird man klug, so ging ich auf Suche nach einer mehr oder weniger automatischen Lösung. Ich habe im Internet ein Programm gefunden, das sich gut eignet. Es nennt sich VG Daily Backup und ist herunter zu laden von <http://www.vgsolutions.de/>. 30 Starts sind frei, dann sind €9,95 fällig. Aber das ist es sicher wert.

Es erstellt Kopien von den Dateien, die man ausgewählt hat, und sichert sie in dem ausgewählten Verzeichnis. Wenn man das auf einer anderen Festplatte hat, als der, auf der die Originaldaten stehen, ist das natürlich der Idealfall. Das Programm kann mehrere Generationen erstellen. Zwei sollte man schon mindestens machen, damit nicht eventuell beim Überschreiben durch einen Hardwarefehler alles ruiniert wird.

Das Programm legt ein Icon in der Taskleiste an. Beim Abschalten des PC klickt man dann statt auf „Start“ usw. auf dieses Icon, dann erscheint das hier angezeigte Fenster, klickt auf „Kopieren und herunterfahren“ und das war's dann schon. - Einfach, beruhigend.





Trockenbatterie aus Mainz

von Sylvester, DH4PB

In meiner Entsorgungskiste lagern viele Batterien. Sie tragen Namen wie TKD, Alkaline, Warta, Panasonic, Rayovac, Sony und ITN.



Neulich besuchte uns ein Freund, der Glas-künstler Stefan Gassner. Er spielte mit einer Monobatterie, die wir täglich in unseren Fernsteuerungen, Uhren, Wetterstationen und Gamestations benutzen. Auf Ihr stand der Name „Gassner“. „Machst Du jetzt in Batterien?“ fragte ich ihn scherzend. Nein, die hat mein Urgrossonkel erfunden!

November 1887 - Patent für die erste Trockenbatterie vergeben". Heute wissen schon die Kleinkinder, wie man eine Batterie in den Gameboy oder in die Taschenlampe steckt. Dagegen ist fast gänzlich in Vergessenheit geraten, dass dieser technische Fortschritt dem heute weitgehend unbekanntem, deutschen Wissenschaftler Carl Gassner zu verdanken ist. Gassner entwickelte die Trockenzellenbatterie zur Industriereife. Vor 119 Jahren bekam er dafür ein Patent.

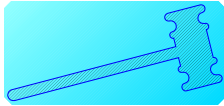
Carl Gassner hat sich nach dem erfolgreichem Studium der Medizin an der Universität Straßburg, in seiner Vaterstadt Mainz zunächst als Spezialist für Augen- und Ohrenleiden niedergelassen. Nebenbei fand er noch Zeit für chemische und physikalische

Versuche, die er meist in der Werkstatt des Mainzer Uhrmachers Balbach durchführte. So kam es, dass der junge Mediziner über den technischen Basteleien seine Praxis völlig vergessend, für dringende ärztliche Visiten erst bei Meister Balbach aufgestöbert werden musste.

Letztlich gelang es Dr. Gassner, ein neues galvanisches Trockenelement, das Zink-Kohleelement zu entwickeln und damit die bis dahin gebräuchlichen nassen Batterien, die Leclanché-Elemente, zu verdrängen. In kurzer Zeit wurde der wenig über 30 Jahre alte Erfinder zum mehrfachen Millionär und auf lange Zeit hinaus zu einem der besten Steuerzahler der Stadt Mainz. Dennoch, glücklich scheint der Mensch Carl Gassner dabei nicht geworden zu sein. Misstrauisch verkapselte er sich in ein monotones Einsiedlerdasein, hatte Angst vor Gesellschaften und keinen Sinn für die Freuden menschlicher Geselligkeit. Die Inflation hat den Wohlstand Dr. Gassners nahezu völlig vernichtet.

Um 1880 hatte jede Haustürklingel ihre eigene Stromquelle. Da stand dann meistens ein unförmiges, ziemlich verdrehtes Glasgefäß hoch über dem gewissen Örtchen, und wenn der Hausherr einmal zu später Stunde nach Hause kam und vergeblich aufs Klingelknöpfchen drückte, gab es am nächsten Tag große Umstände. Er musste auf die "Brille" klettern und in das geheimnisvolle Gefäß hineinschauen. Ergebnis: die Flüssigkeit war verdunstet.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.



Die Blättchebörse

DF2PI bietet an:

GPS-Empfänger Garmin etrex, ideal für Wandern und Amateurfunk, Routenverlauf, Koordinaten- und QTH-Lokatoranzeige und vielens mehr. Mit V.24-Kabel zum Anschluß an den PC. €100.-

Nokia-Handy E61, Tastatur, Webbrowser, E-Mail-Client und viele weitere Funktionen. Mit Dockingstation, USB-Kabel, zwei Leder-taschen, Handbuch, SIM-lock-fei, kein Branding. €200.-

Suibbert Tel.: 06136-925478

DJ2PR bietet an:

CMOS-Memory-Keyer ETM9
COG-X3 zum FP an SAH €120,--.

Fujitsu Siemens Pentium IV-
Computer; 2,2GHz, 512Mb, 80Gb

HD, CD-ROM & DVD-Laufw, 3 1/2" Disklwf., USB, Ser. & Paralell-Schnittst. Windows XP mit SP 2, Treiber u.a. Software. 15" TFT-Monitor, Funk-Tastatur u. -Maus, All in ONE-Drucker HP PSC2110. Nur komplett für VHB €150,-- an SAH (QTH Mainz)

Rudi Tel.: 06136-45713

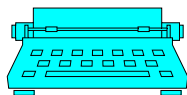
DF7PN verschenkt:

2 leere CQ-DL Ordner (mit Metallstangen zum einheften)

1 autom. Druckerumschalter
DSUB 25 Buchsen für 4 PCs

1 man. V24.Umschalter DSUB 25 -
1 IN/4 OUT

Wolfgang, DF7PN - 06732-64887
df7pn@darc.de



Impressum

DF2PI Suibbert Monz
C.-F.-Goerdeler Str.7
55268 Nieder-Olm
Tel/Fax: 06136-925478
E-Mail: df2pi@darc.de

DF7PN
Wolfgang Hallmann
Frh.v. Wallbrunn 42
55288 Partenheim
06732-64887
E-Mail: df7pn@darc.de

DL7FBT
Thomas Bornheimer
Dr.-H.Rosenhauptstr. 6
55122 Mainz

Erscheinungsweise:
Alle zwei Monate zum Januar, März,
Mai, Juli, September und November.

Bezug des Holzturmblättche:
Der Bezug erfolgt mindestens für ein
Jahr zum Preis von €7.50 (Papier), €5

(Online-Abo). Bestellung erfolgt durch
Nachricht an Redaktion (Email, Tele-
fon). Rechnung erfolgt einmal jährlich.

Haftung und Verantwortung:
Für namentlich gekennzeichnete Arti-
kel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluss:
15. des Vormonates. Abweichungen
möglich, ggf. nachfragen.

Internet: www.dl0mz.de | OV-QRG: 144.55 MHz | ErfurtRunde: tägl. 8:45 auf 3.7425 MHz
Mainzer-Stadtrelais: DOØSMZ (ZDF) 439.300 MHz